

Die Kirchenbänke der Johanneskirche – unterwegs von Tanja Deiters

Vier Männer wuchten mit Abstand und Masken eine riesige, lange Kirchenbank durch den Kirchraum, bugsieren sie vorsichtig durch den Windfang und tragen die Bank dann vorsichtig die Treppen der Johanneskirche herunter. Das passierte etliche Male in den letzten Wochen unter den wachsamen Augen der Küsterin Ursel Altenburg. Sie begleitet jeden Gegenstand, der den Kirchraum verlässt, und nimmt so Stück für Stück für sich Abschied: „Das ist mir wichtig, dabei zu sein, wenn die Dinge auf ihren Weg in ein neues Zuhause gehen.“

Besondere Geschichten

Es bewegen besonders die Geschichten der Menschen, die eine Kirchenbank abholen. Einige sind in der Johanneskirche getauft und konfirmiert worden oder haben dort geheiratet. Andere sind aktiv im Gemeindeleben und bei GLIM engagiert. Eine Kirchenbank zuhause zu haben bedeutet für sie ein Stück Lebensgeschichte zu bewahren.

Viele Wege führen zum Ziel

Unterhaltsam waren die vielfältigen Möglichkeiten, wie die Menschen die rund fünf Meter langen Bänke transportiert haben. So haben sicher viele Nachbarn gestaunt, als Kirchenbänke auf Rollbrettern und Skateboards durchs Quartier gerollt wurden. So mancher Bank wurde es in einem extra angemieteten LKW bequem gemacht während viele Bänke auf Anhängern durch Leverkusen gefahren worden sind - mal vom Auto, mal gar vom Traktor gezogen.

Neue Orte für Gemeinschaft

Einige der Kirchenbänke zieren nun Gärten und Terrassen. Andere wurden in Siedlungen aufgestellt, damit die ganze Nachbarschaft die Sonne und das Miteinander auf der Bank genießen können. Auf einer Bank werden demnächst Kinder und Jugendliche auf der Rheinwiesenfarm in Monheim Platz nehmen und mehr über Natur und Umwelt erfahren. Und wenn die Manforterinnen und Manforter die Kirchenbänke vermissen, sind sie herzlich eingeladen auf der Kirchenbank am Nachbarschaftszentrum Manfort Platz zu nehmen.

Kirchenbank „to go“

Viele Menschen interessieren sich für die Bänke. Doch nicht jeder hat einen Garten oder genug Platz für eine Kirchenbank. Die nächsten rätseln, wie sie die langen Bänke wohl transportiert hätten. Und mittlerweile sind alle 38 Kirchenbänke, die etwa aus dem Jahr 1954 stammen, vergeben. Eine charmante Idee hat Jörg Lutz gefunden, der eine Kirchenbank in seine Werkstatt nach Odenthal transportierte. Hier werden aus dem Holz der Bank hochwertige Schreibgeräte gedrechselt. Ob Kugelschreiber, edle Füllfederhalter und Bleistifte - oder gar Kreidehalter. Es sind viele Möglichkeiten denkbar. Auch die Veredelung der Oberfläche läuft ganz nach Wunsch: naturbelassen, used-look, farbig lackiert in matt oder glänzend. So wird eine Kirchenbank zum handlichen Unikat mit „Geschichte“.



Foto: Julian Tomasic

Info: „Mein Holzstift“

Jörg Lutz

Telefon ☎ 0173 – 5229384, E-Mail ✉ info@mein-holzstift.de

Homepage www.meinholzstift.de